

Von der lettischen Gesamtproduktion entfielen auf:

	1926	1929	(z. Vergleich Deutschl. 1928)
Belletristik . . .	43,7%	35%	16,1%
Schulbücher . . .	12,1%	10%	8,2%
Wissenschaft . . .	38,2%	29,3%	63,0%
Religion . . .	4%	9,3%	7,5%
Verschiedenes . .	2%	16,4%*)	5,2%

\*) Hier auch amtliche Veröffentlichungen und Kalender.

Besonders fällt hier der Unterschied zwischen der deutschen und lettischen belletristischen Produktion ins Auge. Die Einteilung in Schulbücher und religiöse Schriften kann in beiden Ländern verschieden verstanden sein, da in Lettland gewöhnlich auch Lehrbücher und wissenschaftliche Einführungen zu den ersteren und theologische Abhandlungen zu den letzteren gezählt werden.

Die lettländische jährliche Gesamtproduktion betrug:

Jahr	1919/20	1921	1922	1923	1924	1925	1926	1927	1928	1929
	820	719	1071	1300	1536	1818	1524	1637	1809	1804

Davon entfielen 1929 auf:

Werke in lettischer Sprache	1929		Bevölkerung Lettlands:	
	Anzahl	%	Letten	Russen/Deutsche
" lettischer	1407	77,6%	73,4%	Letten
" russischer	241	13,3%	12,6%	Russen
" deutscher	128	7,1%	5,2%	Deutsche
" französischer	9			
" englischer	5			
" litauischer	6	1,5%		
" hebräischer	1			
" lateinischer	4			
" estnischer	1			
" polnischer	2			

In der Sprachenstatistik können wir eine auffallende Parallele zum Bevölkerungsverhältnis Lettlands feststellen. Obgleich unter den deutschen Werken eine Anzahl lettischer Schulbücher enthalten sein mag, dürfen wir aus den Zahlen schließen, daß der Gesamtbücherbedarf der deutschen Bevölkerung den der lettischen übersteigt, da die deutsch-baltische Produktion nur einen kleinen Bruchteil des Bedarfs der Deutschen befriedigen kann und der Hauptbedarf aus Deutschland bezogen wird, während die Mehrzahl der Letten durch ihre reichlich vorhandene Literatur eigener Sprache genügend versorgt ist, wenn man von den z. Tl. ungenügenden praktischen und wissenschaftlichen Werken abzieht.

Von den 50 estnischen Verlegern könnte die Produktion von 6 Firmen mit derjenigen der obengenannten Firmen verglichen werden. An der Spitze steht der Loodus-Verlag in Dorpat, ein erst wenige Jahre altes Unternehmen. Seine Hauptbedeutung erhält er durch seine 25 Penni-Bücherei, die seit 1925 wöchentlich erscheinen sollte, heute jedoch erst etwa 110 Nummern umfaßt. Daneben verlegt die Firma Werke höheren Wertes aus allen anderen Wissensgebieten. Mit ihr wetteifern die Verlage »Moor-Esti«, »Postimees«, »Rahoualikool«, der Zeitungsverlag »Tallina Eesti Kirjastus-Abisus«, die alle in Reval ansässig sind. Zu den ersten und ältesten Herausgebern gehört auch die Estnische Literarische Gesellschaft. Alle genannten Firmen bringen auch viele Übersetzungen heraus.

Dem estnischen Verlegerkatalog zufolge betrug die Gesamtproduktion 1928: 474 Bände; 1929: 598 Bände.

Davon entfielen auf das Estnische 1928: 430, 1929: 548; auf das Deutsche 1928: 39, 1929: 29.

Auf die verschiedenen Gebiete verteilten sich:

Gebiet	1928 Estn.			1929 Estn.		
	Anzahl	Dtsch.	%	Anzahl	Dtsch.	%
Schöne Literatur . . .	135	1	28,6	206	3	35
Allgemeines . . .	32	3	7,3	49	2	8,5
Philosophie, Religion .	35	1	7,5	31	7	6,3
Sozialwiss. . . . .	32	2	7,3	35	1	6,0
Sprachwiss. . . . .	39		8,2	34	3	6,3
Mathem., Naturwiss. .	26		5,6	66	2	11,3
Prakt. Wiss. . . . .	98	28	24,5	94	4	16,2
Geographie . . . . .	17		3,7	16	2	6,0
Geschichte . . . . .	17	3	4,2	22	4	5,6
Jugendchriften . . . .	18		3,8	41	1	8,9
Verschiedenes . . . .	1	1	0,4	4		

Die nachstehende Tabelle zeigt die Verteilung der estländischen Gesamtproduktion

	bis 1926	von 1927—1930	Insges. bis 1930
Schöne Lit.	1582 = 21,5%	484 = 28,5% (+ 7)	2066 = 22,9%
Verschied.	215 = 3,1%	102 = 5,8% (+ 1,7)	317 = 3,6%
Philosophie	762 = 11,1%	101 = 5,8% (- 5,3)	863 = 10,4%
Staatswiss.	364 = 5,3%	155 = 8,9% (+ 3,6)	519 = 6,1%
Sprachen	1049 = 15,2%	160 = 8,9% (- 6,3)	1209 = 14,7%
Naturw.	750 = 10,9%	133 = 7,6% (- 2,5)	888 = 10,2%
Technik	718 = 10,4%	331 = 19,0% (+ 9,0)	1049 = 12,2%
Erdkunde	304 = 4,3%	64 = 3,7% (- 0,6)	368 = 4,2%
Geschichte	540 = 8,1%	76 = 4,3% (- 3,8)	606 = 7,4%
Jugendchr.	535 = 8,1%	96 = 5,5% (- 2,6)	631 = 7,0%
Nachtrag	37 = 0,5%	28 = 1,6% (+ 1,1)	65
<b>Gesamt</b>	<b>6856 = 98,5%</b>	<b>1730 = 99,0%</b>	<b>8582 = 98,7%</b>

In die Weiterproduktion auf den einzelnen Gebieten in den Jahren 1927—1930 gibt die obige Tabelle einen guten Einblick. Im folgenden noch eine Gegenüberstellung der estnischen, lettischen und deutschen Gesamtproduktion auf einzelnen Gebieten und ihre Durchschnittspreise, die ersteren nach den Katalogen, die letzteren nach der Börsenvereinstatistik:

Gebiet	Produktion			Ladenpreise		
	Estl.	Lettl.	Deutschl.	Estl.'s	Lettl.'s	Dtschl.'s
Schöne Literat.	22,9%	43,0%	16,1%	1,91	1,60	2,90
Verschiedenes	3,6%	2,0%	6,1%	3,00	2,00	5,46
Philosophie	16,4%	6,4%	9,4%	2,23	3,73	4,16
Staatswiss.	6,1%	6,7%	13,3%	2,00	2,74	2,01
Sprachen	14,7%	12,0%	12,0%	2,26	2,19	7,00
Naturkunde	10,2%	8,1%	8,2%	2,00	1,43	11,57
Technik	12,2%	8,0%	13,2%	1,45	1,09	5,40
Erdkunde	4,2%	2,7%	2,5%	3,20	1,10	5,57
Geschichte	7,4%	5,4%	4,5%	2,64	1,62	8,24
Jugendchr.	7,0%	7,8%	5,5%	1,31	1,12	1,74
Schulbücher			8,2%			1,68

Über die deutsche Produktion in den baltischen Ländern besitzen wir nur ungenaue Daten. Das Ergebnis nach den Katalogen widerspricht aber den amtlichen Angaben.

Jahr	In Lettland betrug die Produktion		in Estland	Nach dem Estl. Gesamtkatalog
	Werke	Anzahl		
1920	4	21	6	
1921	9	19	—	
1922	18	29	4	
1923	19	39	3	
1924	18	67	15	
1925	24	102	10	
1926	48		23	
1927	26		15	
1928	19		19	39
1929	21*	(128)	24	29
1930	11		10	

\*) Laut Angaben des lett. Innenministeriums.

In Lettland und Estland sind 11 bzw. 8 deutsche Verleger.

Die Pflichtexemplare erhält in Lettland die neugegründete Staatsbibliothek, die auch ein periodisches Verzeichnis ihrer Eingänge herausgibt, und in Estland das Estnische Nationalmuseum in Reval, das bereits mit seinen 20 000 estnischen Werken die umfassendste Bibliothek dieser Art besitzt. Eine wissenschaftliche Bibliographie besitzt Lettland schon seit 1922. Für Estland ist eine solche 1930 erschienen, die von der Estnischen Literarischen Gesellschaft herausgegeben wird. (Schluß folgt.)

## Das römische Fest des Buches.

(S. Bbl. Nr. 113.)

Energischer noch vorbereitet als alle anderen Buchtage im übrigen Italien, hat sich das römische Fest des Buches in diesem Jahre über drei Tage ausgedehnt, und diese Zeitspanne, über den Sonnabend, Sonntag und Montag (16.—18. Mai) gelagert, erschien für die zahlreichen Veranstaltungen noch nicht groß genug. Rom ist tatsächlich für drei Tage im Zeichen des Buches gewesen und die Veranstaltung ist als die eigentliche große und repräsentative Schau der Verlage und der Buchhandlungen betrachtet worden. Ihr Mittelpunkt befand sich in den Trajansmärkten, der riesigen Ruine des »antiken Warenhauses« der Flavier, die mit einer Kasernenruine aus byzantinischer Zeit zusammen einen noch größeren Komplex bilden. Die jahrtausendalten Gemäuer waren üppig mit Girlanden, Blumen und Grün geschmückt, die alten Läden bargen die Stände der Verlage und der großen Buchhandlungen, die Menge